

Corona und Europa

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. April 2020 09:47

Das Zerstören demokratischer Strukturen da und Schüren von Fremdenhass dort. Aktuell bemühen einige Italiener*innen Nazivergleiche...

<https://www.tagesschau.de/ausland/anti-d...talien-101.html>

Macht sich noch wer hier Gedanken um Europa? Ich eigentlich das erste Mal so ernsthaft. Es war mir wohl nicht klar, an welchem seidenen Faden ein Konzept Europa hängt 

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 2. April 2020 10:12

:(

Beitrag von „pepe“ vom 2. April 2020 10:30

Bei aller berechtigten Kritik an der EU und Deutschland - sobald Politiker (u.a.) dazu wieder Nazi-Vergleiche heranziehen, disqualifizieren sie sich selbst und ihre Äußerungen sollte man ignorieren.

Aber Sorgen um das bisherige Europa mache ich mir auch. Alles geht deutlich rückwärts.

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 2. April 2020 13:26

Ja, hier, ich mache mir Sorgen um Europa. Allerdings bereits seit Längerem. Ich bin eine Europaverfechterin und behandle das Thema Europa bereits in niedrigen Klassen.

Momentan bin ich zwiegespalten. Klar bin ich immer noch Europafan, aber ich muss auch zugeben, dass ich ziemlich sauer bin, dass auf der einen Seite die Politik eine europäische Identität anstrebt, auf der anderen Seite aber jetzt in der Krise selbst wenig europäisch handelt.

Wie passt das zusammen?

Keine Ahnung.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. April 2020 13:50

Das hier ist wieder ein typischer Europa Pro/Contra-Thread, in dem es seitenweise um ein Hin- und-Her gehen wird, bei dem am Ende doch kein gemeinsamer Konsens bei herumkommt. Daher könnte man natürlich die Intention eines solchen Threads hinterfragen. Ich kann mir jetzt bereits vorstellen, wer im Rahmen dieser Unterhaltung welche Position vertreten wird.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. April 2020 14:02

Das Konzept war ursprünglich eine reine Wirtschaftsgemeinschaft - und das ist die EU im Wesentlichen zumindest im Geiste vieler ihrer Bewohner immer noch. Das Nationalstaatenprinzip ist noch nicht überwunden.

In Krisenzeiten haben sich die Menschen immer über die jeweils kleinere Gemeinsamkeit innerhalb eines großen Gebildes definiert bzw. darauf zurückgezogen. "Wir gegen die anderen!" Erst ist man Europäer, der aber auf einmal die Grenzen dicht haben will gegenüber Nicht-EU-Bürgern.

Dann ist man nicht mehr Europäer sondern primär Deutscher, der die Grenzen dicht haben will und die anderen EU-Staaten als Zahlungsempfänger sieht.

Irgendwann ist man dann Mönchengladbacher, der am liebsten die "Grenze" zum Kreis Heinsberg dicht machen will.

Das lässt sich dann runterbrechen, bis wir wieder im Geiste - und womöglich auch tatkräftig - Grenzen gegenüber Minderheiten ziehen.

Und wenn ich mir die italienische Geschichte so ansehe, dann wundere ich mich über Nazi-Vergleiche überhaupt nicht mehr.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. April 2020 15:02

Zitat von Bolzbold

Und wenn ich mir die italienische Geschichte so ansehe, dann wundere ich mich über Nazi-Vergleiche überhaupt nicht mehr.

Echt, die findest du gerechtfertigt? Hilfreich sind sie m.M.n. jedenfalls nicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. April 2020 19:36

Er hat's vor über 20 Jahren erklärt... <https://youtu.be/x1ef0BBtuYA>

Beitrag von „Kris24“ vom 25. April 2020 19:14

ich las gerade über Portugals Fernsehschule folgendes

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-04/fernsehschule-portugal>

(Ich wusste nicht, das früher die Fernsehschule in Portugal so wichtig war, obwohl ich erinnere mich, ich habe in den 80er auch Analysis am Fernseher gelernt. ☺)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. April 2020 19:38

Zitat von samu

Echt, die findest du gerechtfertigt? Hilfreich sind sie m.M.n. jedenfalls nicht.

Du missverstehst das.

Italien hat selbst eine faschistische Geschichte - man hat eben nur rechtzeitig die Kurve

gekriegt und stand bei Kriegsende auf der "richtigen Seite". Natürlich kann man auf dieser Basis über die Motive des faschistischen Fingerzeigs nur spekulieren...

Um noch auf den Clip von Gysi einzugehen:

In Deutschland gelten die Südeuropäer oft immer noch als Gauner, Trickser, Schlitzohren und dergleichen. Die Südosteuropäer schneiden da zum Teil noch schlechter ab. Solange der europäische Westen sich nach wie vor auf der Basis der Geburt, seiner Wirtschaftsleistung und der vordergründig niedrigeren Korruptionsrate als die Krönung der Schöpfung erachtet, wird ein Europa der Kulturen eine Utopie bleiben. Der Ursprungsidee her ging es ja auch immer nur um Wirtschaft und Geld - das hat sich bis heute nicht wesentlich verändert.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2020 08:36

In Italien werden Mafiabosse aus den Gefängnissen entlassen.

Und auch wenn's arrogant klingt, Deutschland hat offenbar nicht nur das bessere Gesundheitssystem sondern auch das bessere Justizsystem als viele europäische Länder. Ich möchte davon ehrlich gesagt auch keine Abstriche machen zugunsten eines europäischen Rechts.

<https://www.tagesschau.de/ausland/corona-mafia-101.html>